



# FLEET STREET

Admiralitätstrasse 71, 20459 Hamburg  
www.fleetstreet-hamburg.de

## JUNI PROGRAMM

02.06. MO  
20h

### RYE IN CONCERT MY REALITY

Mit Rye (Voc), Lothar Müller (Gitarre), Johannes Wennrich (Gitarre), Rainer Piwek (Bass + Voc)  
Eintritt 12/10 Euro

05.06. DO  
06.06. FR  
20h

### LIVE-VIDEO-PERFORMANCE LANDSCHAFTEN SYNCHRONISATION DER FLUCHTWEGE

von und mit: Vernesa Berbo, Jons Vukorep, Branko Simic  
Eintritt 12/10 Euro

12.06. DO  
21h

### NICOLAS STEMANN UND BAND MUSIK FÜR ALLE

Die verkannteste Band der Welt – nach zehn Jahren endlich wieder live auf der Bühne.  
Eintritt 4 Euro

13.06. FR  
21h

### FILMKLUB VON MATTHEW WAY LETZTES JAHR IN MARIENBAD

Goldener Löwe Filmfestspiele Venedig 1961  
Alain Resnais, 1961, 90 Min, OmeU  
Eintritt 5 Euro (incl. free popcorn!)

27.06. FR  
21h

### SMALLVILLE SENIORS FLEETSTREET CLUB

Hosted by the Smallville Seniors – mit speziellen Spezialgästen  
Eintritt frei (für Vereinsmitglieder von Fleetstreet e.V.)

28.06. SA  
20h

### THEATERPROJEKT selma, 13

von Nino Haratischwili  
Regie Nina Mattenklotz, mit Susanne Pollmeier,  
Bühne Silke Rudolph  
Eintritt 10/8 Euro



Wir verabschieden uns Ende Juni in die SOMMERPAUSE und freuen uns im September auf eine frische Spielzeit!

[www.fleetstreet-hamburg.de](http://www.fleetstreet-hamburg.de)

## RYE IN CONCERT **MY REALITY**

02.06. / 20h

Mit Rye (Voc), Lothar Müller (Gitarre), Johannes Wennrich (Gitarre), Rainer Piwek (Bass + Voc)

Die Berliner Sängerin Rye und ihr kongenialer Partner, der Gitarrist Lothar Müller, ergänzen sich – bereits seit zehn Jahren – auf ganz besondere Weise: Sie singt Lieder, wie er gerne Lieder singen würde, und er spielt Gitarre, wie sie gerne Gitarre spielen würde. Das Ergebnis sind filigrane Klänge von beeindruckender Intensität, verdammt schöne, nahezu perfekt gestrickte Popsongs, mit ausgeprägt folkigen, aber auch jazzigen Elementen. Rye präsentiert Songs, die den Hörer unmittelbar berühren, pathosfrei und echt. Ihre ausdrucksstarke Stimme nimmt die Sinne an die Hand, als wäre sie die beste Freundin, die einzige, die einen richtig versteht. Mit ihrer Musik schafft Rye eine Atmosphäre, die nach Geborgenheit riecht und eine Ahnung von Glück verspricht. Die Echtzeit verlangsamt sich, scheint endlich innezuhalten und die Hochs und Tiefs eines Lebens gewinnen neue Intensität. „Alles ist möglich, wenn man nur beginnt, es sich vorzustellen,“ sagt Rye und verspricht einen musikalischen Abend von besonderer Tiefe. „Das Leben steckt voller Überraschungen und kann einem täglich einen Kick geben.“ Dieser Abend bestimmt auch!

LIVE-VIDEO-PERFORMANCE

06. / 05.06. / 20h

## **LANDSCHAFTEN – SYNCHRONISATION DER FLUCHTWEGE**

von und mit: Vernesa Berbo, Jons Vukorep, Branko Simic

In **LANDSCHAFTEN – SYNCHRONISATION DER FLUCHTWEGE** wird das Persönliche zum Politischen: Die Rasierklinge als Halsschmuck, um mögliche Vergewaltiger abzuwehren. Ein Glühwürmchen, das nachts auf einer Frauenbluse irrte... nein, der Laserstrahl eines Scharfschützen. Zum Festmahl gesammelte Schnecken, die ihren Kochtopf verließen... denn ein feindlicher Angriff hatte die Hungrigen in den Keller flüchten lassen... Das sind Bilder aus dem Krieg im ehemaligen Jugoslawien, traumatische Momente, die sich nur mit Situationskomik aushalten lassen. Die Performance von Theaterregisseur Branko Simic, der Schauspielerin Vernesa Berbo und dem Künstler Jons Vukorep gestaltet einen dokumentarisch-fiktiven Erinnerungsversuch von Menschen, die zu Kriegsbeginn aus Ex-Jugoslawien nach Deutschland geflohen sind. Die Rekonstruktion ihrer Fluchtwege ist Ausgangspunkt. Die erzählten Wege führen in eine individuelle Realität, in der sich das Imaginäre und Reale vermischen. Es entstehen Zwischenwelten aus Fakten und Träumen, aus Unausgesprochenem und erschreckend klaren Erinnerungen, die das Persönliche mit dem Globalen konfrontieren. Die dokumentarischen Berichte werden live übersetzt und kommentiert, ergänzt durch optisch verfremdete Landschaftsbilder und Originalmusik. Die Erstaufführung im März 2007 im Rahmen des intermedialen Festivals **BEYOND BELONGING** in Berlin statt. Dramaturgie: Insa Popken, Video: Lisa Böffgen, Kamera: Sandra Merseburger

## **MATTHEW WAY PRÄSENTIERT: FILMKLUB 13.06. / 21h LETZTES JAHR IN MARIENBAD**

Goldener Löwe Filmfestspiele Venedig 1961

Alain Resnais, 1961, 90 Min, OmeU

Matthew Way lädt ein zum freaky Friday the 13th und entführt sein Publikum in die Säle und Korridore eines prunkvollen Schlosses, das einem unbestimmten Zweck dient. In „Letztes Jahr in Marienbad“ trifft ein Mann auf eine bezaubernde, junge Frau. Er ist sich sicher, dass sie die Frau ist, mit der er vor einem Jahr ein Liebesverhältnis gehabt hat. Sie habe ihm damals versprochen, nach einem Jahr endgültig bei ihm zu bleiben. Doch die Frau widerspricht, erinnert sich an nichts. Der Mann insistiert, aber da ist noch ein zweiter Mann, der die Frau behalten möchte. Nichts ist eindeutig in diesem Film. Man weiß nicht, ob die Erinnerungen stimmen oder wer nun wirklich welche Rolle einnimmt. Labyrinthisch wie die Erinnerungen der Protagonisten sind auch die Bilder, Montagen und Schauplätze der Inszenierung. Der Regisseur Alain Resnais erschuf mit diesem Film einen Traum ohne Deutung, einen surrealen, filmischen Sprung in eine ansprechende Illusionswelt irgendwo zwischen Wachen und Schlafen, zwischen Wahrheit und Lüge.

Zweiter Regieassistent war Volker Schlöndorff. Die Kostüme sind von Coco Chanel und der Film wurde nicht in Marienbad, sondern in deutschen Schlössern, Schloss Schleißheim, Schloss Nymphenburg und Amalienburg gedreht. Der Film ist digitally restored and remastered!

HOSTED BY THE SMALLVILLE SENIORS

27.06. / 21h

## **FLEETSTREET CLUB**

THEATERPROJEKT

28.06. / 20h

## **selma, 13**

von Nino Haratischwili

Regie Nina Mattenklotz mit Susanne Pollmeier Bühne Silke Rudolph

„DIE WILLENSFREIHEIT IST EINE ILLUSION,“ Gerhard Roth, Hirnforscher. Das Projekt „selma, 13“ ist ein Versuch, sich zu jüngsten Gewaltverbrechen und dem Umgang damit zu verhalten. Als Folge des Falls „Fritzi“ in Österreich, rückt die Debatte um Erklärungsansätze von Gewalttätigen erneut in den medialen Fokus. Dabei beanspruchen mittlerweile Hirnforscher die Deutungshoheit. Per Kernspin analysieren sie neurochemische Prozesse, anatomische Besonderheiten, komplizierte Wechselwirkungen von Umwelteinflüssen und fehlerhaften Genen und behaupten, so „das Böse“ lokalisieren zu können: „Gene, frühkindliche Erlebnisse, soziale Umgebung - alles gräbt sich ins Gehirn ein. Unser Handeln in einer spezifischen Situation ist durch die Verschaltungen in unserem Gehirn determiniert.“, Hans Markowitsch, Hirnforscher.

Nino Haratischwili und Nina Mattenklotz (Absolventinnen der Theaterakademie Hamburg) entwickelten zu diesen Themen eine Geschichte. Jetzt erarbeitet Nino Haratischwili (Autorin und Regisseurin, Gewinnerin des diesjährigen „Heidelberger Stückmarkts“) daraus einen Monolog. Die Regisseurin Nina Mattenklotz (Inszenierungen u.a. „Elektra“, eingeladen zum „Körper Studio- Junge Regie“) wird den Text dann mit der freien Schauspielerin Susanne Pollmeier (spielte bereits in zwei Projekten von Nina Mattenklotz) in einer Bühne von Silke Rudolph umsetzen